



Symposium

am 15. und 16. Juni 2022

**Wagner-Perspektiven:
Geschlechts- und Rollenkonstruktionen**

veranstaltet vom Landestheater Coburg in Zusammenarbeit mit dem
Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth

fimt.


LANDESTHEATER COBURG

An zwei Tagen im Juni setzen das Landestheater Coburg und das Forschungsinstitut für Musiktheater Thurnau der Universität Bayreuth (*fiMt*) ihre Zusammenarbeit fort und widmen sich im Rahmen der Coburger *Wagner-Perspektiven* den Geschlechts- und Rollenkonstruktionen in Wagners Werk. Eine Reihe von Vorträgen am 16. Juni erforscht diese Zuschreibungen: Jürgen Schläder, emeritierter Professor für Musiktheater an der LMU München, spricht über musikdramaturgische Aspekte der *Walküre*, Valerie Kiendl (JMU Würzburg) widmet sich den kulturgeschichtlichen Hintergründen und Implikationen der „kämpfenden Frau“. Dominik Frank (Bayreuth) untersucht die Gegenüberstellung von Vergewaltigungs- und Inzestdarstellungen im *Ring* und Anno Mungen, Lehrstuhlinhaber an der Universität Bayreuth und Leiter des *fiMt*, zeigt am Beispiel von Wilhelmine Schröder-Devrient, Wagners favorisierter Sängerin, die Konstruktion des (weiblichen) Genies im Theater und der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts. Im Anschluss an die Vorstellung der Coburger *Walküre* beschließt ein Podiums- und Publikumsgespräch das Symposium.

Bereits einen Tag zuvor, am 15. Juni, findet im historischen Ahnensaal des Schloss Thurnau, dem Sitz des Forschungsinstituts, ein besonderes Reenactment statt: Im Rahmen des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Wagnergesang im 21. Jahrhundert – historisch informiert“ arbeitet ein wissenschaftliches Team des *fiMt* gemeinsam mit Concerto Köln und Kent Nagano an einer historisch-informierten Aufführung des *Ring des Nibelungen*. Dieses Projekt beinhaltet auch Reenactments (Wiederaufführung von historischen Ereignissen) von Wagners performativen Vorstufen. An diesem Abend wird eine szenisch-musikalische Lesung des 1. Akts der *Walküre* als Melodram, welche Wagner mit Unterstützung von Franz Liszt am Flügel 1856 in Zürich zur Aufführung brachte, rekonstruiert. Ensemblemitglieder des Landestheaters Coburg erarbeiten diese einmalige Aufführung zusammen mit dem wissenschaftlichen Team in einem Workshop – die Aufführung ist (wie auch die Vorträge des Symposiums) kostenlos zugänglich.



Mittwoch, 15. Juni 2022

Ahnensaal Schloss Thurnau – Eintritt frei

19 Uhr **Melodram: Walküre, I. Akt**

mit: Juliane Schwabe, Tobias Bode

Klavier: Stanislav Gres

Leitung: Dominik Frank

Assistenz: Milena Galvan Odar

Wissenschaftliche Begleitung: Ulrich Hoffmann, Sara Hubrich

Im Anschluss Podiums- und Publikumsgespräch

Donnerstag, 16. Juni 2022

Landestheater Coburg, Brücknersalon – Eintritt frei

11 – 15 Uhr Vorträge und Diskussionen

11:00 Bernhard F. Loges (Coburg): Eröffnung

11:15 Jürgen Schläder (LMU München): Keynote

12:00 Valerie Kiendl (JMU Würzburg): „Aus Liebeszauber?“ – Kämpfende Frauen zwischen Aufbruch und Abhängigkeit

12:45 Kaffeepause

13:15 Dominik Frank (*fiimt*): Inzest vs. Vergewaltigung – Wagners Sexualitätskonzept im *Ring des Nibelungen*

14:00 Anno Mungen (*fiimt*): Wilhelmine Schröder-Devrient – Künstlerin, Genie, Revolutionärin

17 Uhr Vorstellung DIE WALKÜRE

(Karten über die Theaterkasse)

Musikalische Leitung: Daniel Carter, Inszenierung und Bühne: Alexander Müller-Elmau, Kostüme: Julia Kaschlinsky

22:15 Uhr Podiums- und Publikumsgespräch





© Fotos: Annemone Taake, Landestheater Coburg

Das Symposium wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Sparkasse Coburg – Lichtenfels. Das Reenactment des Melodrams ist Teil des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Wagnergesang im 21. Jahrhundert – historisch informiert“.

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft